

Philosophie.

Logik, formeller Theil der Philosophie, abstrahirt von den Objecten, trägt die Gesetze des Denkens vor.

Kritik der reinen Vernunft,

die Propädeutik zur Transscendental-Philosophie, geht auf die Möglichkeit, ein Erkenntniß a priori einzusehen, dies mag mathematische oder philosophische Gegenstände betreffen, prüft die erkennende Vernunft in Ansehung ihres Vermögens, sich mit dergleichen Erkenntnissen zu beschäftigen, giebt als eine höhere Logik der Vernunft Regeln, wie sie Objecte a priori erkennen soll, heißt Kritik, weil sie nicht dogmatisch verfährt, sondern Irrthümer untersucht und unsere angemessenen Urtheile prüft.

Metaphysik,

das System der reinen Philosophie, der reinen Vernunftkenntnisse durch Begriffe, hat bloß Principia a priori, die gegeben sind, die durch Vernunft erkannt, aber nicht gemacht werden und solche Beschaffenheit haben, daß man mit der Erkenntniß selbst die Nothwendigkeit dessen verbindet, was man erkennt; sie begreift den materiellen Theil der Philosophie unter sich.

Metaphysik der Natur

enthält Principien (Erkenntnißgründe) und Gesetze a priori dessen und über dasjenige, was zum Dasein der Dinge gehört.

I. Immanenter Theil, Elementar- oder Transscendental-Metaphysik, Ontologie, das Product der Kritik d. r. V., enthält die Elementarbegriffe, die elementa oder erste Principien, um Objecte a priori zu erkennen, die gegeben werden können; beschäftigt sich bloß mit der Möglichkeit der Dinge überhaupt und ihren Eigenschaften, ohne die Wirklichkeit derselben vorauszusetzen, z. B. Substanzen, Accidenzen, Commercium durch Wechselwirkung.

II. Transscendenter Theil, Architektonische Metaphysik, Metaphysica propria, ist auf Objecte angewandt, — theils auf sinnliche Objecte, die von der Erfahrung d. i. durch die Sinne